

Sport in Kürze

Ahorn-Panther verlieren 51:65

Erwartete Niederlage zum Rückrundenauftakt in der 2. Rollstuhlbasketball-Bundesliga Nord: Die SG Ahorn-Panther Paderborn/Bielefeld mussten sich Spitzenreiter Hannover United mit 51:65 (31:40) beugen. Zu Beginn überzeugten die Ahorn-Panther im Angriff und lagen mit 14:10 (8.) vorn. Der folgende 18:30-Rückstand (16.) konnte bis zur Halbzeit wieder auf neun Punkte Differenz (31:40) verringert werden. Das dritte Viertel wurde komplett verschlafen – 5:19, die Entscheidung: Roberts (4), Rundholz (10), Friesen (4), Schmidt (6), Bartoldus (9), Wilmes (18).

A-Knaben in der Endrunde

Die Knaben A der Bielefelder TG haben die Qualifikationsrunde zur Hockey-Westfalenmeisterschaft gemeistert und nach knappen Ergebnissen den Einzug in die Endrunde geschafft. Die Paarungen auf einen Blick: THC Münster III – Bielefelder TG 1:2, Bielefelder TG – HC Georgsmarienhütte 2:3, Bielefelder TG – TuS Iserlohn 3:2.

Winterfete auf dem Eis

Am Sonntag, 1. Februar (10.30 Uhr bis 17.30 Uhr), führt der DSC Arminia auf der Oetker-Eisbahn seine traditionelle »Winterfete auf dem Eis« durch, inklusive Schaulaufen. Das steht diesmal unter dem Motto »1001 Nacht«. Höhepunkt der Veranstaltung ist der Auftritt von Katharina Müller und Tim Dieck. Die beiden sind amtierende deutsche Juniorenmeister im Eistanzen und werden Deutschland bei der nächsten Weltmeisterschaft vertreten.

Jöllens U 11 Turniersieger

Die U 11 des TuS Jöllbeck hat ihr eigenes Fußball-Hallenturnier gewonnen. Im spannenden Endspiel konnten die Kollegen des DSC Arminia nach 4:0-Führung mit 4:3 geschlagen werden. Beide Teams waren ungeschlagen durch die Vorrunde und die Halbfinalspiele ins Finale eingezogen. Das Spiel um Platz drei gewann VfB Gorspen-Vahlsen gegen TuS 1848 Ehringhausen. Darüberhinaus nahmen VfL Theesen, FC Gütersloh 2000 und SV Eidinghausen Werste an dem Hallenturnier teil. Das Siegereignis: Joshua Tobien, Erik Schmidt, Dijwar Celik, Benno Vahle, Leon Priemer, Philipp Beugholt, Romeo Klein und Jan Schnitger.

Elias und Wilhelm wechseln

Zwei frühere Handball-Frauentrainer des HT SF Senne haben eine neue Aufgabe gefunden. Martin Elias kehrt zurück zu den Bezirksliga-Handballerinnen der HSG Löhne-Obernbeck. Und Luz Wilhelm, aktuell beim Männer-Kreisligisten Herzbrocker SV tätig, übernimmt zur kommenden Saison die Bezirksliga-Frauen des TuS Borgholzhausen.

Garcia in Futsal-Auswahl

Mit einem 2:2 endete das erste Testspiel der Westfalenauswahl im Futsal. Die Auswahl des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) geht mit einem positiven Fazit in den DFB-Futsal-Länderpokal in Duisburg am kommenden Wochenende. Mit dem Ex-Dornberger Sandro Jurado Garcia, Edin Kurtovic und Fatih Özdoğan stehen drei Kicker aus der Futsal-Westfalenliga im Kader.



Ultraläufer Marcus Biehl hat der LG Lage-Detmold den Rücken gekehrt und sich dem TuS Eintracht angeschlossen.

Foto: Jörg Manthey

»Bewegung macht zufrieden«

Marcus Biehl ist zurück beim TuS Eintracht – Überraschende Naturerlebnisse beim Ultratrail

■ Von Jörg Manthey

Bielefeld (WB). Marcus Biehl, einer der bekanntesten Ausdauersportler der Region und zweimaliger Hermannslaufsieger (2000/2004), ist wieder zurück in der Bielefelder Szene. Der 45-Jährige hat sich bei der LG Lage-Detmold verabschiedet und dem TuS Eintracht angeschlossen.

Für Biehl, Filialleiter vom Laufladen Endspurt in Detmold, ist dieser Wechsel »eine Herzensangelegenheit«, wie er sagt. Schließlich trifft er dort auf einen seiner besten Freunde. Mit Volkmar Rolles läuft er jede Woche. Biehl, früherer Brackweder und damals Schützling von Trainer Udo Brandt-Hüdepohl, hält immer noch gültige Rekorde. Etwa die schnellste Zeit eines Jugendlichen beim Hermannslauf (1988, 1:54 Std., Gesamt-15.). Mit 2:26 Stunden ist er flottester Bielefelder Marathoni (2005, Minden). Brandt-Hüdepohl, der 1998 Marcus Biehls Talent erkannt hatte, wandelte dessen Bauchgefühl in strukturierte Trainingslehre um und orakelte seinen ersten Hermannslauf.

2014 war ein erfolgreiches Jahr für den ausdauernden Lipper. Marcus Biehl gewann zwei prestigeträchtige Klassiker: den 63,3 Kilometer langen Röntgenlauf (4:32:38 Std.) und die 51 Kilometer-Harzquerung (3:35:07 Std.). Beim Zugspitz-Ultratrail wurde der M 45-Mann als zweitbesten Deutscher (11:47,21 Std.) »Das war heraus-

ragend.« Kein Wunder, dass der Deutsche Leichtathletik-Verband Marcus Biehl in den erweiterten Kader für die Ultratrail-Weltmeisterschaft in Annecy/Frankreich nominiert hat. Am 30./31. Mai geht es rund um den Lac D'Annecy. Das anspruchsvolle Streckenprofil: 84 Kilometer, 5 000 Höhenmeter.

Als Kind hatte Marcus Biehl seinem Vater beim Hermannslauf als Traubenzuckerlieferant gedient. 1985 war er zum ersten Mal selbst auf dem Kammweg des Teutoburger Waldes unterwegs. In diesem Jahr spielt der »Hermann« für ihn keine Rolle. Als nächstes steht die Trans Gran Canaria (6. bis 8. März) an, zusammen mit Freundin Daniela. 83 Kilometer, 4 700 Höhenmeter. Wieder ein

neues Fleckchen Erde für ihn. »Ich möchte laufend die Welt erkunden.« Sein Sommerurlaub im Juli führt Biehl nach Südtirol und trägt den Titel: Ultra Skyrace. Der extremste Berglauf des Alpenraums. Die 121 Kilometer (7554 Höhenmeter) durch die Arntaler Alpen müssen binnen 40 Stunden bewältigt sein. Biehls Umorientierung hin zur boomenden Ultra-Nische ist nicht allein dem Alter geschuldet.

»Ich möchte laufend die Welt erkunden.«

Ultratrail-Läufer Marcus Biehl

»Diese Art des Laufens in der Natur ist faszinierend. Laufen und Natur gehören für mich zusammen. Da ist jeder Kilometer ein Erlebnis. Straßenläufe kotzen mich an.« Für den Körper ist's stets eine Grenzerfahrung. »Bei Kilometer 30 geht's dir ganz schlecht, bei Kilometer 50 wieder

gut. Bei Kilometer 70 denkst du, du erreichst das Ziel nicht. Und wenn du das dann 90 Kilometern erreichst, bedauerst du es. Weil du am liebsten noch zehn Kilometer dranhängen möchtest.« Oben auf dem Berg habe man nicht nur eine gigantische Aussicht erarbeitet, sondern sei nur von gutgelaunten Menschen umgeben. »Bewegung schafft Zufriedenheit. Die haben alle ein Lächeln auf den Lippen. Das sind ganz tolle Momente.«

Die erstmalige Teilnahme am Transrockies-Run in Colorado (2013), zusammen mit Freund Stefan Fromme, war so eines dieser gigantischen Naturerlebnisse. Sechs Tage von Buena Vista nach Beaver Creek. Einsame 193 Kilometer. 12 000 Höhenmeter. Extreme Temperaturen in den Weiten der Rocky Mountains – und Gänsehaut pur. Marcus Biehl hat für sich mal drei sportliche Lebensziele laut ausgesprochen. Zwei davon hat er kristallisieren lassen: den Hermannslauf gewinnen und einen Ironman bestreiten (Roth, 2004)! Die Besteigung des Matterhorns steht noch aus. »Aber das kann ich auch mit 60 machen«, schmunzelt der leidenschaftliche Alpinist.

Bewegung macht zufrieden: Getreu seiner eigenen Definition ist Marcus Biehl ein überaus zufriedener Mensch. Eine seiner Trainingsstätten, um Höhenmeter zu simulieren, ist die Himmelsleiter in Oerlinghausen: Treppen rauf und runter. 50 Mal! Am Stück! Wer nun denkt, der 45-Jährige lebt wie ein Asket, der irrt. »Ne«, gluckst er. »Ein gutes Glas Rotwein gehört für mich zum Leben, und gepflegt Essen zu gehen ist eines meiner Hobbys. Dafür muss Zeit sein.«

Richtig trainieren für den Hermannslauf

Richtig trainieren: Am Freitag, 23. Januar, führt der TSVE 1890 in der TSVE-Sporthalle (Nieder-mühlenhof 3) einen Themenabend zur Vorbereitung auf den Hermannslauf durch. Beginn: 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. An dem Abend werden praxisrelevante Methoden zur Trainingssteuerung und -planung sowie zur Belastungssteuerung dargestellt. Mit diesem Wissen ist jeder Läufer in der Lage, seinen Trainingsplan und die Intensität entsprechend zu steuern, um ein optimales Ergebnis

zu erzielen und dabei möglichst verletzungsfrei zu bleiben.

Referent ist Dr. Jens Brüntrup, Orthopäde und Sportarzt (Arzt bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft), der seit 13 Jahren als Führungsfahrer auf dem Mountainbike beim Hermannslauf vertreten ist. Aus der Praxis wird der zweimalige Hermannslauf-Sieger Marcus Biehl berichten, der als Leistungssportler über einen umfangreichen Erfahrungsschatz zum Trainingsaufbau und Wettkampfvorbereitung verfügt.

Ein neues Netzwerk

Bulldogs werben bei Bulldogs für gemeinsame Football-Zukunft

Bielefeld (WB). »Ich sage nur: wow! Stefan Conrads Fazit der Football-»Dienstreise« nach Minnesota fällt durchweg positiv aus. »Wir haben eine Menge netter Leute kennengelernt und werden dieses Netzwerk nutzen und anbieten.« In Duluth haben Conrad, Kai Stockfisch und Niklas Barteldrees für eine gemeinsame Zukunft der Bulldogs mit den Bulldogs-Footballern der Universität von Minnesota (UMD) gewonnen. Ex-Quarterback Chase Vogler hatte bereits Vorarbeit geleistet.

Im Zuge eines Eishockeyspiels traf das Trio den UMD-Headcoach Curt Wiese. In einem langen Gespräch wurden erste Eckdaten einer Kooperation definiert. Da Wiese aktuell aufgrund Rekrutierung von Spielern für die College-

teams zeitlich eingespannt ist, soll das weitere Vorgehen per Skype besprochen werden. Schon wurden Kontakte mit Leistungsträger geknüpft, die ihr Interesse für einen Footballaufenthalt in Bielefeld bekundet haben. Die Erkenntnisse sollen gemeinsam mit Coach Dick Bergstrom gefiltert werden.

Auch daheim haben sie nicht gerastet. Die Bulldogs haben eine Coaches Academy ins Leben gerufen. Der Vorstand hat sich mit dieser Maßnahme zum Ziel gesetzt, die interne Ausbildung der Trainer voran zu treiben. Dafür zeichnen als Initiatoren Andreas Lettow und Sebastian Klein verantwortlich. Die Academy soll außerhalb der Saison 14-tägig, bei Bedarf jedoch auch während der laufenden Serie durchgeführt wer-

den. Ausgesuchte Referenten sollen vorhandenes Wissen transferieren und verbreiten. Die Academy ist nicht nur für Coaches gedacht, sondern auch für Interessierte, die das Coaching im Verein erlernen möchten. Inzwischen ist die Gruppe auf insgesamt 35 Leute angewachsen. Bei der Kick-off Veranstaltung waren 22 Teilnehmer anwesend. Auf der Tagesordnung standen Themen wie: Coaching allgemein, Kompetenzen, der Weg zum Coach, der man sein will, Umsetzungsvorschläge und Ethik im Bereich Coaching. Im gemeinsamen Austausch wurde die Entwicklung eines internen Leitbildes für Coaches angestoßen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer war positiv. Weitere Veranstaltungen sind s in Planung.



Strategische Footballplanungen der Bulldogs mit den Bulldogs. In Duluth sprachen Kai Stockfisch, Stefan Conrad und Niklas Barteldrees mit UMD-Headcoach Curt Wiese (Zweiter von rechts).

Live-Ticker und Videos beliebt

Weltklasse-Resümee

Bielefeld (WB). Die Organisatoren von »Weltklasse 2015«, dem bestbesetzten Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier der Welt, haben ein Resümee der Veranstaltung gezogen. Tenor in Jöllbeck: »Das Comeback ist gelungen!« Bemerkenswert: Das gesamte Turnier kam ohne ein einziges Neunmeterschießen aus. Es gab auch in den regulären Spielzeiten keinen einzigen Strafstoß. Mehr als 260 000 Mal wurde während der Turniertage der Live-Ticker abgerufen. Seit September haben mehr als 25 000 verschiedene Nutzer die Homepage des Turniers besucht. Mehr als 100 Zugriffe allein aus Brasilien – und das, obwohl keine brasilianische Mannschaft oder Spielerin zu den Kadern der teilnehmenden Vereine gehörte. »Alles in allem sehr gute Zahlen«, freut sich Webmaster Axel Finger vom TuS Jöllbeck. »auch wenn wir die Rekordzahlen von 2013 diesmal noch nicht wieder erreichen konnten.«

Dafür gibt es einen neuen Rekord in Sachen Video-Clips zu vermeiden. Online sind jetzt das komplette Finale, das komplette Spiel um Platz drei, ein Sieger-Interview-Video, die Stimmen nach dem ersten Tag und vier ebenso lustige wie informative Team-Vorstellungsvideos der ausländischen Teilnehmer aus Norwegen, Tschechien und Dänemark zu sehen.

Durch den Wegfall des DFB-Hallenpokals vom kommenden Jahr an wird das »Weltklasse-Turnier 2016 womöglich um eine Woche nach hinten verlegt. »Wir erhoffen uns dadurch, noch bessere Mannschaften aus dem Ausland zu bekommen«, sagt Turnierdirektor Olaf Beugholt. Dabei denkt er vor allem an Champions League-Teilnehmer aus Schweden, Norwegen oder vielleicht auch England.

Wildcards vergeben

63. Badminton-DM

Bielefeld (WB). Ein sportlicher Höhepunkt mit Tradition: Vom 29. Januar bis 1. Februar ermittelt Deutschlands beste Badmintonspieler mal wieder in der Seidensticker Halle in fünf Konkurrenzen ihre Meister. Direkt qualifiziert hat sich für den Mixed-Wettbewerb Nadine Ehlenbröker (TuS Eintracht) an der Seite ihres Partners David Stremlau (SpVgg Sterkrade-N.). Der Ausrichter gibt erneut Topspielern aus der Region die Möglichkeit, sich mit der nationalen Elite zu messen. Zwei Wildcards sind an den TuS Eintracht gegangen. Nutznießer sind Maik Schwarzer/Marcus Decher (Herrendoppel) und Simon Böer/Sabrina Sobek (Mixed). Ebenfalls über Wildcards freuen sich im Einzel Mirko Brüning (Phönix Hölvelhof) und Janine Bütteröwe (TV Verl) sowie Jenny Hillgruber/Larissa Merkel (TuS Friedrichsdorf).



www.dm-badminton.de